

Anstieg des Judenhasses: Luxemburg meldet besorgniserregende Zahlen!

Der Anstieg antisemitischer Vorfälle in Luxemburg und weltweit 2024 zeigt alarmierende Trends und einen dringenden Handlungsbedarf.



Luxemburg, Luxemburg - Die Zahl der antisemitischen Vorfälle hat in den letzten Jahren stark zugenommen, sowohl global als auch in Luxemburg. Laut Berichten der **Tageblatt** sind Angriffe auf Synagogen, jüdische Bildungseinrichtungen und Einzelpersonen alarmierend gestiegen. Ein bedeutender Teil dieser Vorfälle ereignet sich in sozialen Medien, wo ein zunehmender Hass gegen Juden verbreitet wird.

Die Initiative „Recherche et information sur l’antisémisme au Luxembourg“ (RIAL) hat für das Jahr 2024 bereits 177 antisemitische Vorfälle in Luxemburg dokumentiert. Dies entspricht einem Anstieg von 23% im Vergleich zum Vorjahr, die höchste Zahl seit der Beginn der Aufzeichnungen. Unter diesen

Vorfällen werden 54 als „sehr schwer“ und 97 als „schwer“ eingestuft. Besonders auffällig ist, dass 73% der registrierten Vorfälle in sozialen Medien stattfanden, was die Bedeutung dieser Plattformen in der Verbreitung antisemitischer Inhalte unterstreicht.

Anstieg im Kontext globaler Entwicklungen

Der weltweite Anstieg antisemitischer Vorfälle fiel zeitlich zusammen mit der Terrorattacke der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023. Die **Anti-Defamation-League (ADL)** berichtet über einen signifikanten Anstieg antisemitischer Vorfälle in verschiedenen Ländern: So verzeichnete Frankreich ein Minus von 185%, Großbritannien von 82% und Deutschland von 75% zwischen 2021 und 2023. Diese Entwicklungen zeigen, dass antisemitischer Hass in der Gesellschaft zunimmt – ein besorgniserregender Trend, der auch von politischen Veränderungen in vielen Ländern beeinflusst wird.

Die Gründung einer „J7-Taskforce“ im Juli 2023, die sich mit den Herausforderungen des Antisemitismus in den sieben Ländern mit den größten jüdischen Gemeinden außerhalb Israels befasst, ist ein wichtiger Schritt zur Bekämpfung dieser Tendenzen. Diese Länder umfassen Argentinien, Australien, Frankreich, Großbritannien, Kanada, Deutschland und die USA.

Gesellschaftliche Reaktionen und Forderungen

Die RIAL hat an die Politik appelliert, entschiedene Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Trotz eines Nationalen Aktionsplans gegen Antisemitismus bleibt der Mangel an effektiven Schutzmaßnahmen und der systematischen Erfassung solcher Vorfälle ein großes Problem. Der RIAL-Bericht warnt, dass die registrierten Vorfälle nur die „Spitze des Eisbergs“ darstellen und die gesellschaftliche Radikalisierung zunimmt.

Darüber hinaus gibt es Berichte über eine verstärkte Feindseligkeit gegenüber Israel und den Unterstützern des Staates, was als Übertragung von Konflikten auf die jüdische Gemeinschaft interpretiert werden kann. Insbesondere aktivistische Gruppen aus dem arabischen Kulturkreis und vom Balkan sowie Medien wie Al Jazeera tragen zur Verbreitung antisemitischer Propaganda bei. In Deutschland verzeichnet der RIAS-Bericht 2024 insgesamt 8.627 antisemitische Vorfälle, was einen Anstieg von 77% im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Dabei sind 8 Fälle extremer Gewalt sowie 186 Angriffe dokumentiert.

Insgesamt zeigt sich, dass der Antisemitismus in Europa und speziellen Regionen wie Luxemburg ein ernstes gesellschaftliches Problem darstellt, das dringend angegangen werden muss. Die regelmäßigen Berichte und Analysen, wie sie von **Report Antisemitism** veröffentlicht werden, empfehlen eine kontinuierliche Überwachung und Analyse antisemitischer Vorfälle, um angemessen reagieren zu können und um das gesellschaftliche Klima der Intoleranz und des Hasses zu bekämpfen.

Details	
Ort	Luxemburg, Luxemburg
Quellen	• www.tageblatt.lu • report-antisemitism.de

Besuchen Sie uns auf: nag-saarland.de